

Qualitätsleitfaden

für die Einstellung externer IT Berater zur
Entwicklung einer Green IT Strategie



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zielsetzung des Qualitätsleitfadens

Für die Durchführung von Green IT Projekten können Kommunen sich an verschiedenen Stellen, je nach Wissensstand und Auslastung der eigenen Mitarbeiter, an externe Berater wenden. Dieser Leitfaden zur Qualitätssicherung soll eine hersteller- und technologieunabhängige Beratung ermöglichen. Die im Leitfaden definierten Beratungsstandards müssen für externe Berater verbindlich sein und vertraglich fixiert werden.

Gesamtziel der Beratung ist eine herstellerunabhängige Green IT Strategie. Diese soll bei einem langfristigen Beratungshorizont optimale Arbeitsbedingungen bei geringstmöglichem Energie- und Ressourcenverbrauch gewährleisten. Weiterhin müssen auch ökonomische Aspekte berücksichtigt werden, so dass sich die entwickelte Green IT Strategie auf Dauer finanziell selbst trägt.

Arbeitsgrundlage für IT Berater

Um Kommunen den Einstieg in das Thema Green IT zu erleichtern, hat die Deutsche Umwelthilfe das GreenITown Starterkit entwickelt. Dieses unterstützt die Kommunen bei einer umfassenden Ist- und Anforderungsanalyse ihrer IT Landschaft. Es beinhaltet die Excel-Tool „Technische Bestandsaufnahme“, in dem die gesamte IT-Landschaft inklusive Stromverbrauchswerten erfasst wird. Die erhobenen Daten sind eine wichtige Grundlage für die Erstellung einer Green IT Strategie. Dazu erhält der Berater aus der parallel zur technischen Bestandsaufnahme laufende Nutzerbefragung wertvolle Hinweise zu den Anforderungen der einzelnen Nutzer. Beides hilft, Maßnahmen zu identifizieren und deren Potential zu evaluieren.

Anforderungen an die Berater

Ein Green IT Berater muss eine Reihe von Fähigkeiten vorweisen, um in Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung eine zukunftssichere Green IT Strategie erarbeiten zu können. Dazu gehören

1. Kenntnisse von Energieeffizienzmaßnahmen für Serverhardware und Rechenzentrums-Infrastruktur (Klimatisierung, USV) sowie Energie- und Ressourceneffizienz von Endgeräten
2. Arbeitserfahrung im kommunalen Umfeld

3. Erfahrung in der Optimierung bestehender Netzwerke hinsichtlich virtueller Desktop und Server-Virtualisierung
4. die Fähigkeit, komplizierte, technische Themen allgemeinverständlich aufzuarbeiten

Bei Veröffentlichung einer Ausschreibung für Green IT Berater sollten diese Fähigkeiten als Anforderungen aufgeführt werden. So steigt die Wahrscheinlichkeit, einen Berater zu finden, der seinen Aufgaben gewachsen ist.

Aufgaben der Berater

Die Aufgaben der IT Berater sind an der übergeordneten Zielsetzung einer langfristig ökologisch und ökonomisch wirksamen Green IT Strategie fest gemacht. Was die externe Beratung explizit leisten kann, wird in diesem Abschnitt des Qualitätsleitfades beschrieben, wobei die möglichen Aufgaben nicht auf folgende Punkte beschränkt sind. In der Ausschreibung müssen die Aufgaben des Beraters ebenso wie die Anforderungen vertraglich fixiert werden.

Erfassung des Status Quo

Eine Bestandsaufnahme der aktuellen IT Landschaft inklusive Verbrauchsmessungen oder Abschätzungen zeigt, wo man los läuft, und ist die Grundlage für erfolgreiche Green IT Projekte. Zur Bestandsaufnahme kann der Berater entweder das GreenITown Starterkit verwenden, oder auf eigene Mittel zurück greifen.

Ermittlung von Maßnahmen zur Energie- und Ressourceneinsparung

Das Grundgerüst einer Green IT Strategie sind Maßnahmen, die sowohl zur Energie- und Ressourceneffizienz der gesamten IT Landschaft beitragen als auch auf lange Zeit hin wirtschaftliche Vorteile bieten. Die Aufgabe des Beraters ist es, diese Maßnahmen zu ermitteln und deren Aufwand und Wirksamkeit zu bewerten.

Erarbeiten einer Migrationsstrategie

Die Migrationsstrategie beschreibt die zeitliche Abfolge der ermittelten Green IT Maßnahmen. Nach oder schon während der Ermittlung von Maßnahmen muss geprüft werden, in welcher Reihenfolge diese am sinnvollsten implementiert werden können. Einige Maßnahmen werden Bedingungen an die IT Infrastruktur stellen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung noch nicht gegeben sind und sind von anderen Maßnahmen

abhängig. Es soll für einen reibungslosen Ablauf der Modernisierung gesorgt werden – ohne Betriebsausfälle oder allzu großen Umstellungen für die Arbeitnehmer. Der Berater sollte alle ermittelten Maßnahmen in einen Zeitrahmen einteilen können.

Vergleich von zwei Szenarien

Um die entwickelte Green IT Strategie mit der aktuellen Vorgehensweise bei Modernisierungen der IT Infrastruktur vergleichen zu können, müssen zwei Szenarien entwickelt werden. Das erste Szenario, das sogenannte BAU-Szenario (Business As Usual), beschreibt die Entwicklung der IT Landschaft ohne Änderung der aktuellen Vorgehensweise. Das zweite Szenario beschreibt die Entwicklung unter einer auf langzeitige Nachhaltigkeit angelegten Green IT Strategie. Um eine Aussage zur verbesserten Energie- und Ressourceneffizienz durch die neue Green IT Strategie treffen zu können, sollten die beiden Szenarien folgende Punkte umfassen:

- Erwarteter Stromverbrauch in den Kategorien Server, Rechenzentrumsinfrastruktur, Arbeitsplatzcomputer, Bildschirme und Drucker/Kopierer/Scanner + weitere Peripherie.
- Anzahl und ungefähres Gewicht der Geräte in den oben aufgeführten Kategorien
- Standzeiten der eingesetzten Geräte
- Externe Faktoren wie Platzverbrauch, Standort der Geräte, Raumklimatisierung und Pflege der Geräte (siehe Dokument „Die kommunale Green IT Strategie“)

Ausformulieren der Green IT Strategie

Einen Startpunkt für die Entwicklung einer Green IT Strategie bieten die GreenITown Strategiebausteine. Diese können, mit lokalen Begebenheiten und geplanten / zu planenden Maßnahmen angereichert, zu einer Green IT Strategie zusammengestellt werden. Die Berechnung der jeweiligen Energieeinsparungen erfolgt sehr individuell und kann nicht in den Strategiebausteinen vorgegeben werden. Hier sieht die Deutsche Umwelthilfe einen Einsatzbereich eines externen IT Beraters oder Klimaschutzmanagers

Notizen

Bildnachweis: Schild: Marco2811/fotolia.de; Techniker: kjekol/fotolia.de; Anschlüsse: iWorkAlone/fotolia.de

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 0 77 32 99 95 – 0
Fax: 0 77 32 99 95 - 77

E-Mail: info@duh.de
www.duh.de

Ansprechpartner

Steffen Holzmann
Projektleiter greenITown
Tel.: 07732 9995-52
E-Mail: holzmann@duh.de

Simon Mössinger
Projektmanager greenITown
Tel.: 07732 9995-371
E-Mail: moessinger@duh.de